Stadtarchäologie

Fund des Monats Juni 2005:
Ein urzeitliches Relikt in Werden



Eine so genannte Geode - eine Knolle aus Gestein - aus der Karbonzeit entdeckten Bauarbeiter und Archäologen vor einiger Zeit in Werden auf der Baustelle des neuen Mädchengymnasiums in Werden an der Brückstraße. Das Relikt aus der Urzeit, das über 80 Kilo wiegt, konnte jetzt vom Ruhrlandmuseum sichergestellt werden.
In der Karbonzeit (vor circa 350 bis 270 Millionen Jahren) bestanden riesige Wälder, aus denen sich die großen Kohlelagerstätten im Ruhrgebiet bildeten. Die Geode selbst stammt aus dem unteren Karbon und ist circa 300 Millionen Jahre alt.
Mit großer Wahrscheinlichkeit wurde die Geode vor längerer Zeit bei Arbeiten unter Tage in Werden geborgen und lag möglicherweise, als Zierobjekt, im Garten der Villa Forstmann, die bis in die Fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts stand. Mit dem Abriss des Anwesens gelangte anscheinend auch die Geode in den Boden.
In den letzten Jahrzehnten sind solche Funde, die zu Zeiten des Bergbaus häufiger vorkamen, sehr rar geworden.